

## Dresden – Ressourcenschonende Stadt

### »Natürliche Grundlagen zukünftigen Handelns sichern!«

Die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen und der Umgang mit den Folgen des Klimawandels sind zentrale Aufgaben zukünftigen städtischen Handelns. Die Veränderungen langfristig wirkender Rahmenbedingungen werden unmittelbar Auswirkungen auf die Stadtentwicklung nach sich ziehen.

Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen umfasst alle Bereiche des organisatorischen, baulichen, landschaftlichen oder technischen Handelns der Stadtgesellschaft, aber auch die vielfältigen individuellen Lebensstile. Ressourcenschonung/ Ressourcenschutz meint

- die sparsame, effiziente und nachhaltige Nutzung, gleich ob von Flächen, Rohstoffen oder Energie; die Verminderung der Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen als auch die Verminderung von Beeinträchtigungen,
- die Erschließung neuer Ressourcen (etwa durch regenerative Energien, geeignete Forst- und Landwirtschaft).

Die Nutzung der ökologischen Dienstleistungen für die Stadt (klimatische Ausgleichsräume und Mikroklima, Erholung, Trinkwasser, Rohstoffe, Retentionsräume...) darf die Regenerationsmöglichkeiten des Naturhaushaltes nicht gefährden, insbesondere die Wechselwirkungen sind zu berücksichtigen. Das bedingt einen ökosystemaren Ansatz.

Das Handeln muss die Wirkungen und Wechselwirkungen auf alle Schutzgüter der Umwelt im Blick haben - Mensch, Tier, Pflanzen, Boden, Wasser, Luft, Landschaftsbild, Kultur und sonstige Sachgüter. Der Boden stellt eine zentrale Ressource der Stadtentwicklung dar, deren Schutz bzw. Nutzungsbestimmung langfristig zu sichern ist.

Eine effiziente Stadtstruktur mit ihrem Wechselspiel von verdichteten Zellen einerseits und ökologisch hochwirksamen Netzelementen andererseits kann wesentlich zur Ressourcenschonung beitragen. Der Umgang mit den Folgen des Klimawandels umfasst notwendige Anpassungen ebenso wie die Minimierung weiterer ihn verstärkender Aktivitäten.

Der Anspruch, Dresden zu einer ressourcenschonenden Stadt zu machen, ist jedoch noch umfassender. Er betrifft jede Einzelentscheidung in jedem Dresdner Geschäftsbereich, und zwar sowohl in ihren ökonomischen, ökologischen als auch sozialen Auswirkungen.

Ziel muss sein, dass sich jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin in der Dresdner Politik und Verwaltung stets fragt, ob die Auswirkungen seiner/ihrer Entscheidung ökonomisch, ökologisch und sozial verträglich, kurzum nachhaltig sind.

Die ressourcenschonende Stadt ist zugleich eine Verantwortung und Aufgabe aller Bürgerinnen und Bürger, gleich ob sie als Individuen oder Unternehmen handeln. Ressourcenschonung/Ressourcenschutz ist Bestandteil des Funktionsgefüges der Stadt im Ganzen und sichert zukünftiges Handeln unter den Bedingungen des begrenzten und globalen Standortwettbewerbes.